

Die linke Zeitung für Mittelsachsen

Im Internet direkt unter: www.linksworte-mittelsachsen.de
oder über die Seite des Kreisverbandes: www.dielinke-mittelsachsen.de

Mittelsächsische LinksWorte

10. JULI 2019

NR. 143

13. JAHRGANG



Auf dem Landesparteitag der sächsischen LINKEN am 22. Juni in Chemnitz wurde das Landtagswahlprogramm mit dem Titel „Fortschritt und Zusammenhalt“ beschlossen. Im Programm bekennt sich der Landesverband der LINKEN zur aktiven Gestaltung des Fortschritts. Dieser darf jedoch nicht nur dem Markt überlassen werden, sondern muss durch die Gesellschaft aktiv gestaltet werden. Der soziale Ansatz des Programms deckt alle Lebensbereiche und Regionen ab.

Wir berichten in dieser Ausgabe u.a. von diesem Landesparteitag und vom Start der fünf mittelsächsischen Direktkandidat*innen der LINKEN in die heiße Phase des Landtagswahlkampfes.

DIE DREI TITELTHEMEN DIESER AUSGABE:

1. BERICHTET:

VOM LANDESPARTEITAG
DER SÄCHSISCHEN LINKEN

2. INFORMIERT:

DIE NEUE KREISTAGSFRAKTION DER
LINKEN FORMIERT SICH

3. INFORMIERT:

DIE LINKE MITTELSACHSEN BEREITET DIE
LANDTAGSWAHLEN VOR

2	editorial & standpunkt
3	kolumne & landtagswahlkampf
4/5	titelthema 1: der landesparteitag und die mittelsächsische linke
6	titelthema 2: die neue kreistagsfraktion findet sich
7/8/9	titelthema 3: blick auf die landtagswahlen am 1. september
10	unsere serie zur politischen bildung: beitrags -47 -: „was ist soziale gerechtigkeit“
11	kreisvorstand & jahrestage & glückwünsche
12	termine & querbeet

Die nächste gedruckte Ausgabe der „Mittelsächsischen LinksWorte“ erscheint am **Mittwoch, dem 14. August 2019. Redaktionsschluss** ist am **Mittwoch, dem 07. August**. Unsere Leser bitten wir darum, für den Druck und die Auslieferung der „Mittelsächsischen LinksWorte“ an die Ortsverbände der LINKEN und die Bürgerbüros der LINKEN im Landkreis Mittelsachsen zu spenden.

Spendenempfehlung: 12,00 Euro als Jahresbeitrag.

Geldspenden unter Angabe des Verwendungszwecks „Spende für LinksWorte“ sind auch unter folgender Bankverbindung möglich:

DIE LINKE. Mittelsachsen

Sparkasse Mittelsachsen

IBAN: DE 87 8705 2000 3115 0282 10

BIC: WELADED1FGX

Kritische und polemische Zuschriften sind von der Redaktion ausdrücklich erwünscht.

Bei Veröffentlichung bringen sie jedoch nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion zum Ausdruck.

Impressum

Herausgeber:



KREISVORSTAND MITTELSACHSEN

Postanschrift der Redaktion:

Kreisgeschäftsstelle der LINKEN
Redaktion „LinksWorte“
09599 Freiberg, Lange Straße 34
Telefon: 0 37 31 - 2 22 56
Telefax: 0 37 31 - 20 21 40
e-mail: hans.weiske@dielinke-mittelsachsen.de

Redaktion: Ruth Fritzsche, Achim Grunke, Sabine Lauterbach, Michael Matthes, Robert Sobolewski, Marika Tändler-Walenta, Kerstin Ufer, Hans Weiske (verantw. i.S.d.P.)

Layout und Satz: **A • Bi • Te**
Agentur für Bild und Text Dr. Hans Weiske
Birkenstraße 23 b
09557 Flöha/OT Falkenau

Druck: Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz

Internet: Die „LinksWorte“ findet man direkt oder über die Webseite des Kreisverbandes der LINKEN. Durch einen Klick kann man dort neben der jeweils aktuellen Ausgabe ein Archiv mit allen seit September 2007 erschienen Ausgaben der „LinksWorte“ öffnen.

aus der redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,

nachdem wir im Juni eine für DIE LINKE ernüchternde Bilanz der Europa- und Kommunalwahlen vom 26. Mai ziehen mussten, geht der Blick nach vorn. Am 1. September wird in Sachsen ein neuer Landtag gewählt. Zusammen mit den am gleichen Tag stattfindenden Landtagswahlen in Brandenburg und den Thüringer Landtagswahlen am 27. Oktober werden sie eine beachtliche Auswirkung auf die politische Landschaft in Deutschland haben.

In dieser Ausgabe berichten wir über den Landesparteitag der sächsischen LINKEN, der am 22. Juni in Chemnitz stattgefunden hat. Beschlossen wurde das Wahlprogramm, über dessen Schwerpunkte wir im Titelthema -1- auf Seite -5- informieren. Die Wahlkampagne der sächsischen LINKEN wird am 18. Juli in Dresden gestartet.

In unserem mittelsächsischen Kreisverband wurden die Weichen für den Landtagswahlkampf auf einer Beratung mit den Orts- und Basisgruppenvorsitzenden am 2. Juli in Siebenlehn gestellt. Aber der Wahlkampf hat eigentlich schon begonnen, was die Direktwahlkreise betrifft. Die sächsische Landeszentrale für politische Bildung führt im Zeitraum vom 24. Juni bis 30. August - unterbrochen durch die Schulferien - in allen 60 Landtagswahlkreisen Wahlforen mit den Direktkandidat*innen der politischen Parteien durch. Gleich in der ersten Woche waren in Mittelsachsen drei solcher Wahlforen am Start. Wir berichten auf Seite -8- im Rahmen unseres Titelthemas -3- darüber.

In unserem Juni-Heft haben wir ausführlich über die Wahlen zum mittelsächsischen Kreistag informiert. Dabei mussten wir konstatieren, dass die Stärke unserer Kreistagsfraktion von 16 auf 11 Mitglieder geschrumpft ist. Bei einem ersten informellen Treffen der neuen Fraktion kamen auch die erheblichen Mängel zur Sprache, die es in der vergangenen Legislaturperiode in der Zusammenarbeit von Kreisvorstand und Kreistagsfraktion gegeben hat. Im Ergebnis verständigte man sich auf eine gemeinsame Beratung am 3. Juli, dem Tag unseres Redaktionsschlusses. Über die Ergebnisse der Beratung informieren wir im Titelthema -2- auf unserer Seite -6-. Wir sind uns einig, dass es auch in der kommenden Legislaturperiode die ausführlichen Informationen aus der Kreistagsfraktion in den „LinksWorten“ geben wird.

Unsere Serie zur politischen Bildung und Information läuft inzwischen seit fast vier Jahren, wesentlich getragen durch unser Redaktionsmitglied Achim Grunke aus Freiberg. Ein wichtiges Thema in den kommenden Monaten wird eine Analyse des Beginns des 2. Weltkrieges vor 80 Jahren sein. Seinen heutigen Beitrag widmet Achim Grunke aus der Sicht diverser Parteiprogramme dem Thema „Was ist soziale Gerechtigkeit“.

Unsere Leserinnen und Lesern wünschen wir eine interessante und anregende Lektüre.

mein blick auf die bevorstehende landtagswahl in sachsen

von HANS WEISKE

Wir haben in nicht einmal zwei Monaten Landtagswahlen vor uns. Und wir gehen als LINKE - sowohl was den Landesverband, als auch unseren mittelsächsischen Kreisverband betrifft - nicht mit den besten Karten in den Wahlkampf. Bei den Europawahlen hat DIE LINKE Federn gelassen und die Kommunalwahlen in Sachsen und Mittelsachsen waren - vom Leuchtturm Leipzig einmal abgesehen - ein Desaster.

Zu verteidigen haben wir 27 Sitze im sächsischen Landtag, davon ein Direktmandat in Leipzig. Jetzt schon über das Ergebnis der Wahlen zu spekulieren, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Aber eins ist klar: Es wird unwahrscheinlich schwer, unsere Position als zweitstärkste politische Kraft in Sachsen wenigstens zu behaupten. Ein Schlüssel zum Erfolg könnten die „strategischen Wahlkreise“ vor allen in Leipzig, Dresden und Chemnitz sein, wo wir möglicherweise aus dem politischen Erstarren der AfD sogar politisches Kapital in Form von errungenen Direktmandaten ziehen könnten.

Wie schätze ich die Situation in Mittelsachsen ein?

Mit dem vorderen Listenplatz unserer Kreisvorsitzenden Marika Tändler-Walenta haben wir ein Mandat im neuen Landtag sicher. Schwer wird es für Jana Pinka, über die Liste in den Landtag einzuziehen, aber die Chance besteht. Deshalb gilt es, sie in ihrem engagierten Wahlkampf (dazu nebenstehend mehr) auch als Direktkandidatin in ihrem Wahlkreis nach Kräften zu unterstützen. Was die fünf mittelsächsischen Wahlkreise betrifft, hat die Kreiswahlkommission 36 Direktkandidat*innen von acht Parteien bestätigt. Für uns geht in jedem der fünf Wahlkreise ein(e) Direktkandidat*in an den Start. Über die Chancen, ein oder sogar mehrere Direktmandate zu holen, sollten wir uns aber keinen Illusionen hingeben. Auch in Mittelsachsen könnten wir aber von den zu erwartenden Duellen zwischen den Bewerbern der CDU und der AfD profitieren. Die Landeszentrale für politische Bildung führt in allen 60 Landkreisen Wahlforen mit den Direktkandidaten durch. In drei der fünf mittelsächsischen Wahlkreise haben sie - in Rochlitz, Brand-Erbisdorf und Frankenberg - bereits stattgefunden. Am 14. August folgt Freiberg und am 28. August Döbeln. Bei sehr unterschiedlichen Teilnehmerzahlen (in Rochlitz etwa 140, in Brand-Erbisdorf über 50 und in Frankenberg 112 Teilnehmer) wurden sie nicht zum befürchteten „Schaulaufen“ der AfD-Kandidaten. Unsere Kandidaten Robert Sobolewski, Toni Christoph und Eyk Fechner schlugen sich wacker. Dominierende Themen waren - mit leichten Nuancen zwischen den drei Veranstaltungen - Bildung, Infrastruktur und Sicherheit. Auf allen drei Veranstaltungen wurde aus dem Publikum heraus die Selbstherrlichkeit der CDU thematisiert. Das zwang deren Vertreter, Fehler der Vergangenheit einzugestehen, aber „jetzt sei man auf einem guten Weg“.

auf seite - drei -
- immer konsequent links -

unser monatlicher
aktueller meinungsbeitrag

Es krächzte aus den Goebbels-Schnauzen. „Seit heute morgen fünf Uhr wird nun zurückgeschossen“, krächzte es aus den Goebbels-Schnauzen. Der zweite Weltkrieg hatte begonnen. Vorausgegangen war eine Schießerei am Sender Gleiwitz. Danach fand man einige tote „Angreifer“ in polnischen Uniformen, von denen nach dem Ende des Tausendjährigen Reiches bekannt wurde: Es waren ermordete Häftlinge aus den umliegenden Konzentrationslagern. Vor wenigen Tagen wurde eine US-Drohne im „internationalen“ Luftraum von der iranischen Luftabwehr abgeschossen. Der „internationale“ Luftraum wurde allerdings ein wenig in das iranische Hoheitsgebiet hineingebeult. Es sollte auch „zurückgeschossen“ werden. Die Angreifer waren schon gestartet. Ein kleiner Irrtum in der Befehlsweitergabe, als der Angriff abgeblasen wurde, und es wäre schon wieder soweit. Wir sind in den Händen von Irren – nur, sie sind nicht irre.

Es hat Methode. Zur „Rechtfertigung“ des Vietnam-Krieges mußte ein provoziertes Zwischenfall, ein angeblicher Angriff auf die US-Marine in der Bucht von Tonkin herhalten. Die Massenvernichtungswaffen des Saddam Hussein, mit denen der US-Angriff auf den Irak „gerechtfertigt“ werden sollte, wurden nie gefunden, denn sie waren von der CIA erfunden.

Doch diese Gangsterei der US-Administration – besonders die jetzt in der Amtszeit eines gewissen Trump – betrifft uns unmittelbar. Würden die USA „angegriffen“ oder vielleicht, weil das einfacher ist, einer der baltischen Ministstaaten in NATO-Mitgliedschaft, hätten wir den sogenannten Bündnisfall und alle NATO-Staaten hätten an der Seite des „Angegriffenen“ Krieg zu führen. Leute, die Lunte brennt schon. Es geht ums blanke Überleben.

Die NATO provoziert Angriffskriege. Welchen Zweck hat es denn, jeden Zwergstaat, wie letzthin Nord-Mazedonien in die NATO aufzunehmen. Diese Neumitglieder haben Armeen mit Mannschaftsstärken im niedrigen vierstelligen Bereich. Ob sie sich einen General leisten können, ist nicht sicher. Aber einen „little lovely war“ – einen hübschen kleinen Krieg könnten sie auslösen. Wer sich die Ereignisse in der Ukraine vor und nach dem Maidan anschaut, erkennt die Handschrift der CIA. Die Mitgliedsstaaten der Europäische Union verraten die Interessen ihrer Bewohner, indem sie sich von den Amis an der Leine führen lassen. Hätten wir noch echte Oppositionsparteien, die den Regierenden etwas entgegenzusetzen haben, könnten diese eine echte Antikrieg-Haltung erzwingen. Doch man beschäftigt sich mit Rechenspielen, wer mit wem regieren könnte. Repräsentative Demokratie funktioniert nur, wenn sie das Volk repräsentiert. Wenn nicht, muß sich das Volk selbst repräsentieren.

Doch der Michel schläft. Aufsteher in gelben Westen müßten auf die Straße und sich mit „Wir sind das Volk.“ und „Raus aus der NATO“ Gehör und bei hinreichender Anzahl Macht verschaffen. Doch der Michel schläft. Wo sind die Hellsichtigen in diesem Land? (mm)

am freiberger gymnasium: die linke ist spitze

von KERSTIN UFER

Das erste von zahlreichen noch folgenden Wahlforen in Vorbereitung der Landtagswahl fand am 19. Juni im Freiberger Geschwister-Scholl-Gymnasium statt. Die sechs Direktkandidaten und eine Direktkandidatin des Wahlkreises 19 Mittelsachsen 2 stellten sich den Fragen der Schülerinnen und Schüler. Mit den Schwerpunkten Schul- und Hochschulpolitik, Digitalisierung, Gesundheits- sowie Umweltpolitik waren die Themenbereiche ebenso breit gefächert, wie stellenweise die Positionen der Parteienvertreterinnen und -vertreter auseinander gingen. Dr. Jana Pinka, Direktkandidatin der LINKEN, zeigte sich aber vor allem beeindruckt vom überaus professionellen und routinierten Auftreten und Agieren der Moderatorinnen und Moderatoren der 12. Klassen. Und

diskussion. Am Ende gaben dann die Jugendlichen, darunter auch zahlreiche Erstwählerinnen und Erstwähler, jeweils einer der sieben Parteien/Bürgervereinigungen ihre Stimme. Und das Voting zeigt eindeutig, dass die meisten Schülerinnen und Schüler (34,6 %) an diesem Nachmittag sowohl von den Wahlzielen und Argumenten der LINKEN, als auch von Jana Pinka als Person überzeugt werden konnten.

Das Ergebnis: Von 78 abgegebenen Wahlzetteln entfielen folgende Stimmen auf die Parteien: 27 DIE LINKE, 18 Bündnis 90/Die Grünen, 14 FDP, 11 Freie Wähler, 4 CDU und jeweils 2 AfD und SPD.

Das lässt doch hoffen! Ein links-grünes Bündnis wäre doch auch eine Alternative für einen sozial-ökologischen Umbau unseres Landes. Vor allem die Positionen der Parteien zum Thema Um-



trotz des eigentlichen Hitzefreies an diesem heißen Tag, war die Aula des Gymnasiums fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Jana Pinka, die bereits seit 2009 Mitglied im Sächsischen Landtag ist, freute sich über das große Politikinteresse der Schülerinnen und Schüler während dieser sehr sachlichen und anspruchsvollen Podiums-

welt- und Klimapolitik interessierte die Schülerinnen und Schüler des Freiberger Gymnasiums. Jana Pinka punktete hier als umweltpolitische Sprecherin ihrer Fraktion mit Fachwissen und überzeugenden Argumenten. Sie warb für einen sozial-ökologischen Umbau unseres Landes.

wahlkampftermine von dr. JANA PINKA –wahlkreis mittelsachsen 2 teil -1-

■ **Geführte Wanderung** mit Jana Pinka und Jens Pfeifer „Auf den Spuren der Erzbahn der Himmelfahrt Fundgrube“.
Am 1. August, 16.30 Uhr – ca. 19.00 Uhr
Start und Ziel Freiberg am Turmhofschacht/TÜV-Station Dredner Straße.

■ **Auf ein Wort vor Ort – was die Menschen in Halsbrücke bewegt**
am 2. August
Am Nachmittag hält der Dorfladenbus in Hetzdorf ... und... ab 18 Uhr Gespräche über Politik und Musik mit „Rollsplitt“ OT Hetzdorf, Eiscafé & Restaurant - Kodym Jägerhorn 8

■ **Auf ein Wort vor Ort – was die Menschen in Großschirma bewegt**
Am 8. August, ab 18.30 Uhr Landgasthaus zur grünen Linde, Hauptstraße 121, Großschirma
Zu Gast ist MdL Cornelia Falken, schulpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE zum Thema “Was macht Schule”.

■ **Auf ein Wort vor Ort – was die Menschen in Reinsberg bewegt**
Am 12. August ab 18 Uhr „Einkehr am Bad“, Badstraße 15, Jana Pinka zu Gast beim reinsberg.er.leben e.V. zum Thema “Ehrenamt unter einem Dach”

■ **Auf ein Wort vor Ort – was die Menschen in Freiberg bewegt**
Obermarkt zum MARKTPLATZGESPRÄCH
“Wie steht es um unsere Grundrechte“
Am 16. August ab 15 Uhr
Zentrales Thema wird die Umsetzung der im Artikel 5 GG verankerten Grundrechte der Gesellschaft wie Presse- und Meinungsfreiheit sowie die Freiheit von Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sein. Die Gäste, unter anderem Oliver Hach und Prof. Dr. Helmut Albrecht, äußern dazu ihre Standpunkte und Erfahrungen und diskutieren mit dem Publikum zu diesen Themen. Außerdem wird es Livemusik mit „Rollsplitt“ geben.

Mit dem Landesparteitag der sächsischen LINKEN am 22. Juni in Chemnitz wurden die inhaltlichen Schwerpunkte des Wahlkampfes für einen neuen Landtag gesetzt, denn der Parteitag debattierte vor allem über den Leitantrag „Fortschritt & Zusammenarbeit“ und die eingereichten fast 200 Änderungsanträge. Letztendlich wurde das Programm zur Landtagswahl 2019 mit fünf Gegenstimmen und zehn Enthaltungen angenommen! Es soll in Kürze (Stand vom 1. Juli) in seiner Endfassung sowohl gedruckt als auch im Internet zur Verfügung stehen.

Zu den Parteitagsdelegierten aus Mittelsachsen gehörte auch Ronny Kühnert aus Burgstädt. Seine Einschätzung des Verlaufs des Parteitages drucken wir im folgenden ab. Erfreulich, dass sich viele der Delegierten aus Mittelsachsen aktiv in die Debatte einbrachten.

Die nächsten Termine des Landesverbandes sind eine „Wahlkampf-schmiede“ am 13. Juli (siehe nebenstehende Seite) und der Kampagnenauftritt mit Präsentation zur Landtagswahl am 18. Juli.

die linke mittelsachsen beim landesparteitag in chemnitz



von **RONNY KÜHNERT**, Burgstädt, Mitglied des Kreisvorstandes und Delegierter zum Landesparteitag

Am 22. Juni 2019 war es für mich und die anderen Delegierten der LINKEN Mittelsachsen soweit. Stand doch die 1.Tagung des 15. Landesparteitages in Chemnitz an. Der einzige Schwerpunkt war der Beschluss des Landtagswahlprogrammes für die Wahlen am 1. September dieses Jahres.

Die Eröffnung des Parteitages erfolgte durch eine Rede der Parteivorsitzenden Katja Kipping. Sie stellte fest: „Die Menschen glauben an uns, dass wir etwas verändern wollen, sie glauben es uns nur nicht, dass wir es können“. Katja bedankte sich bei den Genoss*innen für ihren Einsatz in den Kommunen und im Land. Ohne diesen würden viele Strukturen vor dem Aus stehen.

Im Anschluss wurden die notwendigen Gremien gewählt, wobei es zu der Situation gekommen ist, dass es für die Wahlkommission vorgeschlagene Mitglieder*innen gab, die nicht anwesend waren. Spontan konnten diese Lücken gefüllt werden. Aus Mittelsachsen waren in die Gremien gewählt: Torsten Bachmann (Mittweida) in das Tagespräsidium, Marika Tändler-Walenta (Rosswein) in die Antrags- und Redaktionskommission, Ronny Kühnert (Burgstädt) in die Mandatsprüfungskommission und Toni Christoph (Freiberg) in die Wahlkommission. Zur Tagesordnung gab es den Antrag, eine Debatte zur Wahlauswertung der Europa- und Kommunalwahl aufzunehmen. Dieser ist durch Mehrheitsbeschluss nicht aufgenommen worden.

Die Einbringung des Leitantrages „Fortschritt und Zusammenhalt“, unser Landtagswahlprogramm, erfolgte durch Antje Feiks. Schwerpunkte ihrer Rede waren: die Gemeinschaftsschule als Regelmodell, dass Eigentum auch dem Wohle der Allgemeinheit dienen soll und das es neben blau-braun und schwarz auch uns noch gibt. Es folgte die Generaldebatte.

Vor der Mittagspause begrüßte der Landesparteitag unseren Bundestagsabgeordneten Jan Korte. In seiner Rede forderte er eine lückenlose Aufklärung des Mordfalls des CDU Politikers Lübcke und rief zum gemeinsamen Kampf gegen Faschismus auf und betonte eine Mitschuld der Bundesregierung am erstarken des Rechtspopulismus. Selbstkritisch merkte Jan an, dass das Debakel bei der Kommunal- und Europawahl nicht an der hervorragenden Arbeit der Kommunalpolitiker*innen lag, sondern am fehlenden Rückenwind aus der Bundesspitze.

Nach der Mittagspause meldeten sich unsere Landtagsabgeordneten Marco Böhme und Mirko Schultze per Videoschalt. Marco Böhme war beim Protestcamp im rheinischen Braunkohlerevier und Mirko Schultze aus Ostritz, wo das Rechtsrockkonzert stattfand. Sie schilderten ihre Eindrücke.

Danach startete der Marathon der Änderungsanträge. Der Großteil davon sind in das Landtagswahlprogramm aufgenommen worden. Hitzige Debatten gab es dennoch. Beispielhaft war die Einfügung eines eigenen Kapitels „Europa des Friedens“. Per Mehrheitsbeschluss hat es dieses in das Landtagswahlprogramm geschafft. Die anschließende Füllung des Kapitels stellte sich dann als schwer heraus und es kommt jetzt teilweise zu Doppelungen im Programm, da einige Punkte bereits in anderen Kapiteln vorhanden waren. „Das ist eben Demokratie“, meinte Stefan Hartmann von der Antrags- und Redaktionskommission.

Für eine sehr enge Mehrheitsfindung kam es bei der Entscheidung zum Wahlalter im Landtagswahlprogramm. Eine Herabsetzung von 16 auf 14 Jahren ist abgelehnt worden, da es in der Formulierung zum Vergleich mit anderen Parteien kam und darum gebeten worden ist, keine anderen Parteien im Programm als Vergleichsmaßstab zu erwähnen. Direkt daran folgte ein neuer Änderungsantrag durch die Linksjugend. Dieser forderte eine Herabsetzung des Wahlalters auf 0 Jahre. In der Abstimmung kam es dann zu 54 Ja-Stimmen bei 53 Nein-Stimmen.

Nach über drei Stunden stand der Beschluss des fertigen Landtagswahlprogrammes und ist über die Internetseite des Landesverbandes Sachsen abrufbar.

Unser Spitzenkandidat Rico Gebhardt hatte im Anschluss das Wort. „Ich bin Sozialist geblieben, weil ich fest daran glaube, dass es eine Gesellschaft geben muss und wird, die nicht vom Profitstreben dominiert wird, sondern von Solidarität, von Gemeinsinn. Eine Gesellschaft ohne Ausbeutung!“, so lautete sein Botschaft.



Die ersten sechs Listenplätze der LINKEN zur Landtagswahl belegen **ANTJE FEIKS**, Landesvorsitzende, **SARAH BUDDENBERG**, parlamentarische Geschäftsführerin, **SUSANNE SCHAPER**, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, unsere Kreisvorsitzende **MARIKA TÄNDLER-WALENTA**, **MARCO BÖHME**, stellvertretender Fraktionsvorsitzender und **RICO GEBHARDT**, Fraktionsvorsitzender (von rechts).

Ebenso eine deutliche Kampfansage Richtung „der dunklen Seite“ der Macht: „Wir sind bereit zu gestalten. Pragmatisch, aber prinzipientreu. Wir setzen uns für Fortschritt und Zusammenhalt ein. Wir bekennen Farbe: Rot statt Schwarz-Blau!“

Zum Ende des Parteitages standen Neuwahlen an. Durch den Tod unseres Genossen Eberhard Sehrt aus der Landesfinanzrevisionskommission, ist eine Stelle derzeit unbesetzt. Aufgrund der ohnehin planmäßigen Neuwahl im November zur 2.Tagung des Landesparteitages, fand sich kein Kandidat. Im Landesvorstand gab es zwei Veränderungen. Lars Kleba (Mittelsachsen) und Elisa Gerbsch sind aus persönlichen Gründen aus dem Gremium ausgeschieden. Alice Schubert (Vogtland) und Max Wegener (Leipzig) wurden neu gewählt. Durch das Ausscheiden von Lars Kleba fehlt uns Mittelsachsen eine Stimme im Landesvorstand. Wünschenswert ist, dass zur 2. Tagung des 15. Landesparteitages jemand aus unseren Kreisverbänden diese Lücke schließen kann.

inhaltlicher wahlkampfauftakt für die landtagswahlen am 1. september

fortschritt und zusammenhalt: landtagswahlprogramm beschlossen

Auf dem Landesparteitag der sächsischen LINKEN am 22. Juni in Chemnitz wurde das Landtagswahlprogramm mit dem Titel „Fortschritt und Zusammenhalt“ beschlossen.

Das ganze Programm gibt es demnächst - so die folgende Ankündigung auf der Webseite des Landesverbandes unter www.dielinke-sachsen.de

„auf unserer Website: wir müssen allerdings noch die beschlossenen Änderungsanträge einarbeiten. Bilder und mehr findet ihr auf der Seite des Landesparteitags“.

Wir dokumentieren im folgenden einige Auszüge aus der Rede des Spitzenkandidaten Rico Gebhardt, in welchen die vom Landesverband der LINKEN gesetzten inhaltlichen Schwerpunkte zum Ausdruck kommen. Diese Auszüge haben wir ebenfalls der Webseite des Landesverbandes der sächsischen LINKEN entnommen.



„In unserem Programm - so Spitzenkandidat Rico Gebhardt - bekennen wir uns zur aktiven Gestaltung des Fortschritts. Diesen dürfen wir jedoch nicht nur dem Markt überlassen, sondern als Gesellschaft aktiv gestalten“.

Weiter sagte Rico Gebhardt zum beschlossenen Programm: „Mit dem heutigen Tag halten wir ein Wahlprogramm in Händen, das unter Beweis stellt: Wir sind die Partei der kreativen Ideen. Wir geben die entscheidenden Anstöße, gemeinsam die Gesellschaft zum Guten zu verändern.“

Der soziale Ansatz des Programms decke alle Lebensbereiche und Regionen ab:

„Wir werden Stadt und Land gleichermaßen gerecht: Mit mehr **Sozialwohnungen** landesweit und weniger Mietpreiswucher in den Metropolen. Mit mehr **Dorfläden** in der Nachbarschaft und **flächendeckender medizinischer Versorgung**. Wir greifen die soziale Spaltung schon im **Bildungswesen** an und werden mit der **Gemeinschaftsschule** die Tür zum längeren gemeinsamen Lernen öffnen!“, sagte unser Spitzenkandidat Rico Gebhardt dazu.

Besonders am Herzen liege der LINKEN das **öffentliche Eigentum**.

„Öffentliches Eigentum darf nicht länger verscherbelt werden, sondern muss im Sinne des Gemeinwohls gepflegt und gehegt werden! Die Jahre der Privatisierungen, des blinden Vertrauens in die „Märkte“ und der alleinige Fokus auf wenige Wachstumsregionen haben ihre Spuren hinterlassen: in unseren Familien, in den Städten und Gemeinden und in unserer Umwelt. Es ist an der Zeit, die Dinge wieder selbst in die Hand zu nehmen.“, betonte unser Spitzenkandidat in seiner Rede.

Außerdem sprechen wir uns dafür aus, dass bei öffentlichen Aufträgen nicht nur der niedrigste Preis, sondern auch soziale und ökologische Aspekte eine

Rolle spielen müssen. Das stärke die regionale Wirtschaft und „wo Steuergelder hinfließen, müssen die Beschäftigten anständig bezahlt werden“ (Rico Gebhardt).

Auch beim Thema Demokratie möchten modernisieren: Unterschriften für **Volksbegehren und Volksanträge** sollen künftig beispielsweise auch **online** möglich sein.

„Eines ist klar: Nach der kommenden Landtagswahl wird wenig sein wie zuvor. Klar ist zugleich auch: Wir werden eine der stärksten Parteien in Sachsen sein, und deshalb kommt es auf uns an, wie es in diesem Land weitergeht.“, sagte Rico Gebhardt zu unserer Rolle bei der Wahl.

Mit Blick auf die Debatte um die Russland-Sanktionen und die angespannte Lage in der Welt hat Rico in seiner Rede festgehalten: „Es geht schlicht darum, dass die Sanktionen nichts nützen, sondern nur Schaden anrichten. Es geht darum, dass der **Frieden** nur dort sicher ist, wo die Vernunft regiert. Ich möchte mich nicht zwischen Trump und Putin entscheiden müssen. Ich möchte, dass die nächste Staatsregierung eine Regierung der konsequenten Friedenspolitik ist! Kriege lösen keine Probleme, sie schaffen nur neue: Leid. Not. Hunger. Vertreibung.“



Der Landtagswahlkampf steht vor der Tür. Für einen erfolgreichen und möglichst stressfreien Wahlkampf braucht Genoss*in jedoch einiges an organisatorischen Fähigkeiten und kreativen Ideen. Hier kommen wir ins Spiel, oder besser gesagt: in die Schmiede. Am 13. Juli 2019, ab 10 Uhr, bieten wir euch im Rahmen unserer Wahlkampfschmiede verschiedene Workshops an, um euch für Wahlkampf fit zu machen.

Vorläufiges Workshopangebot:

- „Willkommen im Neuland! Wie geht Online-Wahlkampf“ – Mit Robert Fietzke
- „Raus mit der Sprache! Argumentationsworkshop gegen rechte Parolen“ – Mit Steffen Rohkohl
- „Bildet Banden! Wie geht Offline-Wahlkampf“ – Mit Alex Jahns
- „Wer wagt gewinnt! – Wie neue Ideen entstehen können“ – Mit Karoline Loth, Anja Eichhorn, Caroline Lentz
- “Die Neunziger sind vorbei, das muss auch so aussehen. Layout mit Adobe InDesign” – Mit Tilman Loos (ganztätig, Voraussetzung sind eigener Laptop, Netzteil, Maus, guter Umgang mit dem eigenen Gerät. Bei einem Mac/Linux-Gerät muss eine Testversion vorher selbst installiert werden, mit einem Windows-Laptop gerne auch – hier gibt es eine Testversion aber auch vor Ort).

Veranstaltungsort: Evangelische Tagungs- und Freizeitstätte (Heideflügel 2 in 01324 Dresden)

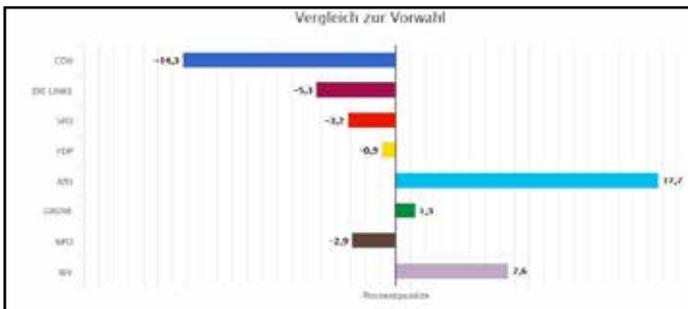
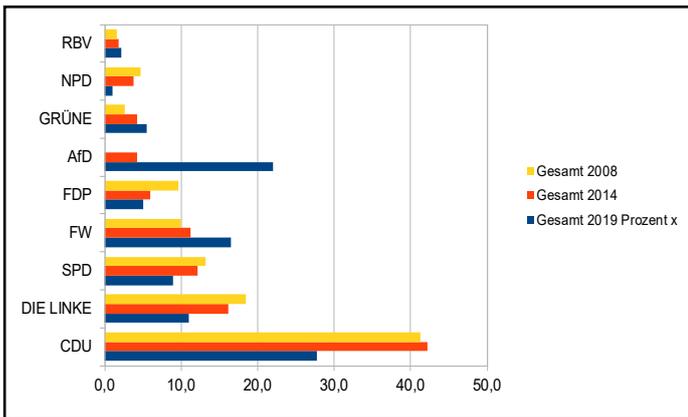
Am 26. Mai wurde u.a. ein neuer Kreistag gewählt. Wir kommen auf dieser Seite nochmals auf die Ergebnisse und mögliche Konsequenzen zu sprechen, nachdem wir bereits in unserer Juni-Ausgabe ausführlich darauf eingegangen sind. Die Konstituierung des neuen mittelsächsischen Kreistages findet am 7. August statt. Wir werden in unserem August-Heft ausführlich darüber berichten. Leider wird dann unser langjähriges Redaktionsmitglied **Sabine Lauterbach** nicht mehr mit an Bord sein, da sie den Sprung in den Kreistag diesmal nicht schaffte und ihre Funktion als Fraktionsgeschäftsführerin abgeben wird. Die Redaktion ist ihr zu großem Dank für ihre Arbeit verpflichtet.

Am 3. Juli fand eine gemeinsame Beratung des Kreisvorstandes mit der künftigen Kreistagsfraktion der LINKEN statt, über die wir ebenfalls informieren. Die 11-köpfige Kreistagsfraktion wird sich am 10. Juli konstituieren und die kommende Legislaturperiode angehen.

ergebnisse der kreistagswahlen

Die ernüchternden Ergebnisse im **Vergleich zu den Kreistagswahlen 2008 und 2014** sowie die **Stimmenverteilung** hatten wir bereits im Juni veröffentlicht. Wir fassen sie an dieser Stelle im Diagramm noch einmal zusammen, ergänzt durch die **Sitzverteilung** im neuen Kreistag.

Quelle: Statistisches Landesamt



Partei	Sitze für	Insgesamt
CDU	28	28
DIE LINKE	11	11
SPD	9	9
FW	16	16
FDP	5	5
AfD	22	22
GRÜNE	6	6
NPD	0	0
RBV	2	2

die neue kreistagsfraktion der linken



Im Bild von links nach rechts: **TORSTEN BACHMANN** (Mittweida), **DIETER KUNADT** (Leisnig), **VOLKER HOLUSCHA** (Flöha), **JANA RATHKE** (Döbeln), **PETER KRAUSE** (Roßwein), **GOTTFRIED JUBELT** (Augustusburg), **DAVID RAUSCH** (Geringswalde) **JÖRG HOMMEL** (Frankenberg) und **RONNY KÜHNERT** (Burgstädt). Zum Fototermin in Siebenlehn verhindert waren **JANA PINKA** (Freiberg) und **ACHIM GRUNKE** (Freiberg).

gemeinsame beratung mit dem kreisvorstand



Während der gemeinsamen Beratung des Kreisvorstandes und der Kreistagsfraktion am 3. Juli in Siebenlehn

Neben der Auswertung der Kommunalwahlen und der Vorbereitung der Landtagswahlen standen der Blick auf die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Fraktion sowie auf die bevorstehende Wahlperiode im Mittelpunkt der Beratung. Grundlagen für die angeregte Debatte waren Beiträge der Kreisvorsitzenden Marika Tändler-Walenta und des Fraktionsvorsitzenden Gottfried Jubelt.

Die Fraktion hat sich am 10. Juli (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) konstituiert. Mit Blick auf die konstituierende Sitzung des Kreistages am 7. August hob Gottfried Jubelt einige Schwerpunkte hervor, auf die man sich zunächst konzentrieren werde. Dazu zählen Vorschläge für die Veränderung der Hauptsatzung (u.a. mehr Sitzungen des Kreistages im Jahr mit kürzerer Dauer) und die Einrichtung eines Kulturausschusses. Schließlich wolle man den unsäglichen Maulkorb-Erlass zu Fall bringen (hier läuft eine von der LINKEN initiierte gerichtliche Prüfung). Auf Initiative des Kreisvorstandes sollen die wichtigsten Themen der kommenden Arbeit benannt werden. Hingewiesen wurde auch darauf, dass die wesentlich veränderte Zusammensetzung des Kreistages neue Anforderungen stellt und die Verkleinerung der Fraktion von 16 auf 11 Mitglieder auch erhebliche Auswirkungen auf die der Fraktion zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel hat.

die landtagswahlen im blick des mittelsächsischen kreisverbandes der linken

Das Wahlprogramm der sächsischen LINKEN ist beschlossen (siehe dazu unser Titelthema -1- auf den Seiten -4- und -5-). Die Kampagne zur Landtagswahl wird am 18. Juli in Dresden mit einer Präsentation eröffnet.

Zur Information unserer Leserinnen und Leser stellen wir auf dieser Seite nochmals die mittelsächsischen Landtagswahlkreise und die vom Kreisparteitag am 2. März in Siebenlehn nominierten fünf Direktkandidaten vor, verbunden mit dem Hinweis, dass Marika Tändler-Walenta, Jana Pinka und Robert Sobolewski auf den Listenplätzen 5, 25 und 40 der Landesliste der LINKEN stehen.

Der Kreisverband der LINKEN ist am 2. Juli mit einer Beratung mit den Orts- und Basisgruppenvorsitzenden in den Landtagswahlkampf gestartet. Bereits Ende Juni starteten die in allen 60 Wahlkreisen stattfindenden Foren der sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) mit den jeweiligen Direktkandidaten der Parteien und Wählervereinigungen. In den Landtagswahlkreisen 1, 3 und 5 haben sie bereits stattgefunden. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Zur Landtagswahl ist der Freistaat Sachsen in 60 Wahlkreise aufgeteilt. Parteien und Wählervereinigungen können in jedem dieser Wahlkreise einen Direktkandidaten nominieren. Der/die Kandidat*in mit dem höchsten Stimmenanteil wird direkt in den Landtag gewählt. 60 weitere Kandidat*innen ziehen über die Landeslisten der Parteien - in Abhängigkeit ihrer landesweiten Stimmzahl - in den Landtag ein. Durch Überhang- und Ausgleichsmandate kann sich die Größe des Landtages vergrößern. In der gegenwärtigen Wahlperiode umfasst er 126 Abgeordnete, davon 27 Abgeordnete der LINKEN.

Der Landkreis Mittelsachsen umfasst fünf Wahlkreise (die Landtags-Wahlkreise 18 bis 22). Als **Direktkandidaten der LINKEN** wurden von der Kreiswahlversammlung am 2. März in Siebenlehn in diesen Wahlkreisen aufgestellt:

Wahlkreis 18 (Mittelsachsen 1)

mit den **Städten** Augustusburg, Brand-Erbisdorf, Flöha, Sayda, Oederan und den **Gemeinden** Grobhartmannsdorf, Mulda, Neuhausen, Niederwiesa, Rechenberg-Bienenmühle, Leubsdorf, Dorfchemnitz



TONI CHRISTOPH

Wahlkreis 19 (Mittelsachsen 2)

mit den **Städten** Frauenstein, Freiberg, Großschirma und den **Gemeinden** Halsbrücke, Bobritzsch-Hilbersdorf, Reinsberg, Oberschöna, Lichtenberg, Weißenborn



DR. JANA PINKA

Wahlkreis 20 (Mittelsachsen 3)

mit den **Städten** Frankenberg, Hainichen, Mittweida und den **Gemeinden** Altmittweida, Erlau, Striegistal, Rossau, Kriebstein, Lichtenau



EYK FECHNER

Wahlkreis 21 (Mittelsachsen 4)

mit den **Städten** Leisnig, Hartha, Roßwein, Döbeln, Waldheim und den **Gemeinden** Mochau, Ostrau, Zschoitz-Ottewig, Großweitzschen



MARIKA TÄNDLER-WALENTA

Wahlkreis 22 (Mittelsachsen 5)

mit den **Städten** Burgstädt, Geringswalde, Lunzenau, Rochlitz, Penig und den **Gemeinden** Claußnitz, Wechselburg, Taura, Zettlitz, Seelitz, Königshain-Wiederau, Mühlau, Hartmannsdorf, Königsfeld



ROBERT SOBOLEWSKI

die wahlergebnisse in mittelsachsen vor fünf jahren

	Mittelsachsen 1	Mittelsachsen 2	Mittelsachsen 3	Mittelsachsen 4	Mittelsachsen 5
CDU	46,7 %	42,6%	45,8 %	42,0 %	39,4 %
LINKE	17,5 %	18.3 %	18,5 %	19,9 %	18,9 %
SPD	10,4 %	11,3 %	10,9 %	11,9 %	12,4 %
AfD	10,1 %	9,6 %	9,6 %	8,4 %	9,7 %
Grüne	—	4,8 %	—	—	5,7 %
NPD	4,8 %	4,6 %	4,7 %	5,9 %	4,9 %
FDP	4,2 %	—	3,8 %	5,1 %	—
Sonstige	6,3 %	8,8 %	6,8 %	6,8 %	8,9 %

wahlforen in rochlitz, brand-erbisdorf und frankenberg



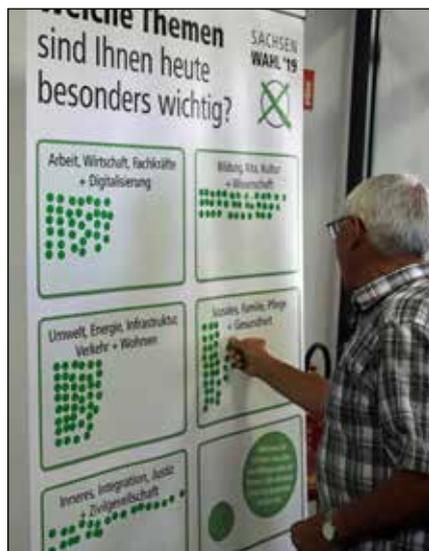
In Rochlitz debattierten am 24. Juni **ROBERT SOBOLEWSKI** (LINKE), **STEVE SARFERT** (SPD), **WOLFRAM GÜNTHER** (Grüne), **MIRO BECKER** (FDP), Landwirtschaftsminister **THOMAS SCHMIDT** (CDU), **CHRISTIAN WESEMANN** (AfD) und **MARIO STEIN** (Freie Wähler). Moderiert wurde die „reine Männer Gruppe“ durch die „Freie Presse“-Redakteurinnen **FRANZISKA PESTER** und **JANA KLAMETH**. (jeweils von links)



In Brand-Erbisdorf debattierten am 26. Juni **TONI CHRISTOPH** (LINKE), **SYLVIO WYSCHKON** (SPD), **SEBASTIAN WALTER** (Grüne), **WERNER HELFEN** (FDP), **SUSANN LEITHOFF** (CDU), **KLAUS BÜTTNER** (Freie Wähler) und **ROMY PENZ** (AfD). Moderiert wurde von den beiden „Freie Presse“-Redakteuren **OLIVER HACH** und **ALEXANDER CHRISTOPH** (jeweils von links).



In Frankenberg debattierten am 27. Juni **RICO WALTER-BRETSCHNEIDER** (Freie Wähler), **HOLGER ZIELINSKI** (AfD), **IRIS FIRMENICH** (CDU), **OLIVER MENDE** (SPD), **RENATE SAUER** (Grüne), **PHILIPP HARTEWIG** (FDP) und **EYK FECHNER** (LINKE). Moderiert seitens der „Freien Presse“ von **JAN LEISSNER** und **JANA KLAMETH** (jeweils von links).



Aus fünf Themenkomplexen konnten die Teilnehmer an den Wahlforen der sächsischen Landeszentrale für politische Bildung ihre Favoriten auswählen:

- Arbeit, Wirtschaft, Fachkräfte und Digitalisierung
- Bildung, KiTa, Kultur und Wissenschaft
- Umwelt, Energie, Infrastruktur, Verkehr, Wohnen
- Soziales, Familie, Pflege und Gesundheit
- Inneres, Integration, Justiz, Zivilgesellschaft

Die sächsische Landeszentrale für politische Bildung gewann für die Wahlforen im Verbreitungsgebiet der „Freien Presse“ den „Platzhirsch“ unter den Zeitungen in unserer Region als Mitorganisator. Jeweils zwei Redakteure moderierten die Veranstaltungen. Von den Teilnehmern der drei Foren in Mittelsachsen wurden aus den vorgegebenen Themenkomplexen (siehe links) vor allem die Schwerpunkte „Bildung und Kultur“, „Umwelt und Infrastruktur“ sowie „innere Sicherheit“ herausgegriffen und in den Mittelpunkt der Debatte gestellt. Zu bestimmten Fragen, zB. der Zustimmung bzw. Ablehnung der Gemeinschaftsschule, gab es Abstimmungen, wobei es in der Mehrheit der Fälle gemeinsame Positionen der Parteien jenseits der CDU und der AfD gab. Die befürchtete Dominanz von AfD-Anhängern im Publikum blieb aus. Man hatte den Eindruck, dass die politische Heimat des Publikums breit gefächert war - von links bis rechts. Mehrfach wurden die Vertreter der CDU auf dem Podium daraufhin angesprochen, warum es in der Vergangenheit überhaupt zu bestimmten Fehlentwicklungen, z.B. im Bildungswesen und bei der inneren Sicherheit, kommen konnte. Interessant, dass sich die „Freien Wähler“ (sie liegen in den Wahlprognosen bei drei Prozent) ihre Teilnahme sachsenweit erst erstreiten müssen, während sie in Mittelsachsen von Anfang an mit auf dem Podium saßen. (hw)

Siehe zu diesem Thema auch unseren Standpunkt auf Seite -2-

kreisverbandes der linken

beratung mit den ortsvorsitzenden

Auf einer Beratung mit den Orts- und Basisgruppenvorsitzenden der mittelsächsischen LINKEN am 2. Juli in Siebenlehn wurde neben einer Auswertung der Ergebnisse der Europa- und Kommunalwahlen die Vorbereitung der Landtagswahlen am 1. September in den Mittelpunkt gestellt. Dazu gab es Informationen des Wahlkampfleiters Lars Kleba. Der Landeswahlkampf-Manager Axel Jahns präsentierte die am 18. Juli startende Kampagne des Landesverbandes zu den Landtagswahlen. Von da an stehen



auch die Wahlkampfmaterialien:

- Mobile Großflächen mit drei aufeinander folgenden Motiven
- Themen- und Personenplakate der Direktkandidat*innen
- Wahlzeitungen
- Kurzwahlprogramme

zur Verfügung.

Da während der Schulferien vom 8. Juli bis 16. August der Wahlkampf mit „gebremstem Schaum“ über die Bühne gehen wird, konzentrieren sich viele Termine auf den Zeitraum vom 17. bis 31. August. Dazu gibt es in unserer August-Ausgabe eine detaillierte Terminliste.

An dieser Stelle nur soviel, dass es **Marktplatzgespräche, Dorfladentouren, Bahnhofs-Kneipentouren, Bushaltestellentouren und „Schwester-Agnes“-Touren** geben wird.

Folgende „Promis“ kommen im Wahlkampf nach Mittelsachsen:

- Der Spitzenkandidat der sächsischen LINKEN für den Landtag, **RICO GEBHARDT**, am 19. und 20. August.
- Der Vorsitzende der Linksfraktion im Bundestag, **DIETMAR BARTSCH**, am 20. August.
- Die Parteivorsitzende der LINKEN, **KATJA KIPPING**, am 25. August
- Der Präsident der Europäischen Linken, **GREGOR GYSI**, am 27. August



aus der „Freien Presse“ vom 3. Juli

gegen das neue polizeigesetz

von **MARCOS ESCAMILLA**

Am 10.08.2019 wird ab 14 Uhr in Freiberg für die Klage der LINKEN und Grünen gegen das neue Polizeigesetz in Sachsen demonstriert. Organisiert wird die Demonstration u.a. von der Linksjugend Freiberg, als teil des breiteren Bündnis Junges Netzwerk. Eingeladen als Redner ist u.a. der Genosse Enrico Stange, Sprecher für Innenpolitik unserer Fraktion im sächsischen Landtag. **Aufruf des jungen Netzwerks:**



Das neue Polizeigesetz betrifft jede Person. Es schränkt die Grundrechte von uns allen ein. An einem Tag einfach nur Pech gehabt, oder zur falschen Zeit am falschen Ort, es kann alle treffen. Besonders Personen, die jetzt schon Ziele polizeilicher Eingriffe sind, werden die Auswirkungen des neuen Polizeigesetzes zu spüren bekommen: Wohnungslose, psychisch Kranke, politisch Aktive, Drogenkonsument*innen, Streikende, Fußballfans sind alle inbegriffen. Durch die Nutzung des Begriffs der „abstrakten Gefahr“, werden Spielräume

bewusst Auslegungssache der Polizei. Die eben veröffentlichte polizeiliche Kriminalstatistik zeigt, dass die Straftaten bundesweit rückläufig sind. Schon 2017 erreichte man den niedrigsten Wert der Kriminalität in Deutschland seit einem viertel Jahrhundert. Weiterhin nahmen die Straftaten von 2017 auf 2018 um 3,6 % ab. Trotzdem werden mehr und mehr Polizeigesetze der Länder verschärft. Auch direkt in Freiberg gingen die Anzahl der Sachbeschädigungen (40 auf 11) und Diebstähle (10 auf 3) von 2017 auf 2018 zurück. Die wohl doch hohe Einsatzzahl des seit 2016 aktivem städtischen Stadtordnungsdienstes mit Sonderrechten wird bisher lediglich mit der Aktivität des Knöllchen-Verteilens begründet. Trotzdem soll deren Personal 2019 aufgestockt werden. Auch werden in immer mehr sächsischen Städten Alkoholverbotzonen eingerichtet. Obdachlose, psychisch Kranke und Drogenkranke werden somit kriminalisiert, anstatt Hilfe anzubieten. Auf der gesamten Stadt- und Landesebene wird sich mit Polizeigesetzen profiliert. Dieser Weg in einer autoritären Überwachungsstaat ist abscheulich. Überwachte Menschen sind nicht frei und verändern ihr Handeln! Wir kämpfen für Freiheit ohne Überwachung. Wir brauchen einen anderen Politikstil in Sachsen und eine demokratische Kontrolle der Polizei! Wir wollen eine gerechte Gesellschaft und soziale Antworten im Umgang mit den Problemen statt einer autoritären Sicherheitsarchitektur! Am 10.04.2019 wurde Landtag wurde das Polizeigesetz trotz Kritik der Grünen und Linken vor allem mit der Unterstützung der SPD bereits beschlossen. Inkrafttreten soll das Gesetz am 01.01.2020.

Mehr Informationen auf Facebook unter: Junges Netzwerk Freiberg

Zum Beitrag von Achim Grunke „Grundrechte in Gefahr“ schreibt unser Leser Peter Pöschmann aus Döbeln u.a.

..... Der Kapitalismus hat für die „Menschenwürde“ eine komplexe Lösung. Alles hat seinen Wert und damit seinen Preis. Alles ist gegen Geld auf den Markt zu haben. Hast du kein Geld, bist du selber dran schuld. Aber er erfindet den Sozialstaat, den er das Geld zur Lösung der schlimmsten Folgen der Ausbeutung zuteilt, dieses Problem aber nicht lösen kann, weil er Profit machen muss und nicht nach Wohltaten abgerechnet wird. Die vielzitierten christlichen Werte, z. B. nach den zehn Geboten oder der Bergpredigt sind in Ausbeuterordnungen nicht zu verwirklichen. Damit sind Grund- oder Menschenrech-

te keine neutralen Kategorien, sie sind klassengebunden. Die Besitzverhältnisse bestimmen, was Recht ist oder nicht. In allen Ausbeuterordnungen, von der Sklaverei bis zum Imperialismus unserer Zeit dient das Recht der Erhaltung des Besitzes an Produktionsmitteln und damit der Diktatur des Kapitals. Unter diesen Bedingungen kann der Mensch niemals frei sein, weil er seine Rechte erkämpfen muss. Die klassischen Linken, besonders die SPD, haben diese Aufgabe nicht wahr genommen. Jetzt sind die „Grünen“ die „Roten“ und alles starrt gebannt auf die nächsten Wahlen. Gewinnen die sogenannten „Rechten“ werden wir eine Erklärung finden müssen. Wenigstens das wird uns gelingen.“ Die Grundrechte sind tatsächlich in Gefahr!

was ist soziale gerechtigkeit?

von ACHIM GRUNKE

In der politischen Debatte hat der Begriff „Soziale Gerechtigkeit“ eine zentrale Bedeutung. Soziale Gerechtigkeit ist ein wichtiges Ziel politischen Handelns und ist auch in der Programmatik politischer Parteien fest verankert. Obwohl das Ziel einer sozial gerechten Gesellschaft bei Parteien, Gewerkschaften und Sozialverbänden eine allgemeine Zustimmung findet, gibt es jedoch höchst unterschiedliche Meinungen darüber, was im Konkreten gerecht und was ungerecht ist. Es gibt zwar kaum politischen Streit darüber, ob soziale Gerechtigkeit anzustreben sei, aber sehr wohl darüber, was denn unter sozialer Gerechtigkeit verstanden werden soll.

parteiprogramme

Ein Blick in die Grundsatzprogramme der Parteien im Deutschen Bundestag zeigt, dass außer der FDP und der AfD bei allen Parteien direkt auf den Begriff Soziale Gerechtigkeit Bezug genommen wird. Jedoch wird in den Karlsruher Thesen der FDP von 2012 mit den Begriffen Steuergerechtigkeit, Chancengerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit und Generationengerechtigkeit ein Bezug zur Idee der sozialen Gerechtigkeit hergestellt. Im Grundsatzprogramm der AfD von 2016 werden in verschiedenen Passagen zwar Aspekte der sozialen Gerechtigkeit gestreift, aber das Wort Gerechtigkeit taucht nur einmal in der Wortverbindung Abgabengerechtigkeit auf.

Im CSU Grundsatzprogramm von 2016 heißt es einfach: „Das S in unserer Partei steht für den sozialen Zusammenhalt und für soziale Gerechtigkeit.“ Mit den Begriffen Chancengerechtigkeit, Bildungsgerechtigkeit und Generationengerechtigkeit wird im Programm die soziale Gerechtigkeit thematisiert.

DIE LINKE, die sich als Partei der sozialen Gerechtigkeit versteht, „will soziale Sicherheit für alle und soziale Gerechtigkeit. Wir streben deshalb eine soziale Umverteilung von oben nach unten an. Gerechte, ausgeglichene Verteilungsverhältnisse sind auch wichtig zur Stärkung der Demokratie, weil die Verfügung über große finanzielle Mittel auch politische Macht verleiht... Heute engagieren sich in der LINKEN Christinnen und Christen neben Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften, aber auch Atheistinnen und Atheisten für gemeinsame Ziele und Werte, die in den großen Religionen genauso ihre Wurzeln haben wie in den Ideen der Aufklärung und des Humanismus: Soziale Gerechtigkeit, Frieden, Nächstenliebe und Toleranz... Entscheidend wird die Verbindung ökologischer Steuerung mit mehr sozialer Gerechtigkeit und mit einer Ausweitung persönlicher Entfaltungsmöglichkeiten sein.“ (Erfurter Programm 2011)

Im Hamburger Programm der SPD von 2007 wird erklärt: „Wir arbeiten für nachhaltigen Fortschritt, der wirtschaftliche Dynamik, soziale Gerechtigkeit und ökologische Vernunft vereint. Durch qualitatives Wachstum wollen wir Armut und Ausbeutung überwinden, Wohlstand und gute Arbeit für alle ermöglichen und dem bedrohlichen Klimawandel begegnen... Der Sozialdemokratie ging es in ihrer Geschichte immer darum, neben den rechtlichen auch die materiellen Voraussetzungen der Freiheit, neben der Gleichheit des Rechts auch die Gleichheit der Teilhabe und der Lebenschancen, also soziale Gerechtigkeit, zu erkämpfen... Also meint Gerechtigkeit gleiche Teilhabe an Bildung, Arbeit, sozialer Sicherheit, Kultur

und Demokratie, gleichen Zugang zu allen öffentlichen Gütern. Wo die gleiche Verteilung von Einkommen und Vermögen die Gesellschaft teilt in solche, die über andere verfügen, und solche, über die verfügt wird, verstößt sie gegen die gleiche Freiheit und ist darum ungerecht. Daher erfordert Gerechtigkeit mehr Gleichheit in der Verteilung von Einkommen, Vermögen und Macht... Gerechte Teilhabe am erwirtschafteten Ertrag ist das Gebot sozialer Gerechtigkeit und ökonomischer Vernunft. Wir wollen Lohnerhöhungen, die sich an Produktivität und Preissteigerung orientieren.“

Nach dem Grundsatzprogramm 2002 von Bündnis 90. Die Grünen ist „die gerechte Verteilung der wichtigen gesellschaftlichen Güter ist Kernbestandteil bündnisgrüner Politik. Unsere Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit und Solidarität gehen weiter als die klassische Umverteilungspolitik. Vorrangiges Ziel unserer Politik ist es, Armut und soziale Ausgrenzung zu vermeiden und die soziale Lage der am schlechtesten Gestellten zu verbessern. Wir wollen Teilhabegerechtigkeit herstellen, die allen Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu den wichtigsten gesellschaftlichen Bereichen Bildung, Arbeit und politische Partizipation eröffnet. Massenarbeitslosigkeit ist unakzeptabel und nach wie vor eine ungelöste Gerechtigkeitsfrage in unserer Gesellschaft. Soziale Gerechtigkeit kann aber nicht länger allein als Ausgleich zwischen oben und unten begriffen werden. Die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern und gleiche Beteiligungsrechte für alle Bürgerinnen und Bürger unseres Landes gehören für uns genauso zum Kern der Gerechtigkeitsfragen wie die Generationengerechtigkeit zwischen Alten und Jungen. Auch wollen wir einen fairen Ausgleich für Menschen, die mit Kindern leben. Der politische Auftrag besteht darin, die gesellschaftlichen Lebensverhältnisse so zu gestalten, dass alle daran gleichberechtigt teilhaben können, egal welche Voraussetzungen sie mitbringen.“

Im CDU Grundsatzprogramm von 2007 heißt es: „Die Verwirklichung der Freiheit bedarf der sozialen Gerechtigkeit. Die Verhältnisse, unter denen der Mensch lebt, dürfen der Freiheit nicht im Wege stehen. Jeder muss die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben haben. Leistung und Eigentum müssen geachtet und geschützt sein. Die materiellen Grundlagen der Freiheit sind zu sichern... Gerechtigkeit fordert Belastungen angemessen zu verteilen. Deshalb ist es gerecht, dass die Stärkeren einen größeren Beitrag für unser Gemeinwesen leisten als die Schwächeren. Auch wenn wir uns mit äußerster Anstrengung für mehr Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft einsetzen, wissen wir, dass absolute Gerechtigkeit nicht erreichbar ist. Wir fühlen uns den Schwachen und sozial Benachteiligten besonders verpflichtet. Niemand darf verloren gehen, keiner darf vergessen werden... Soziale Marktwirtschaft ermöglicht die Chance auf Wohlstand und Sicherheit für alle. Soziale Marktwirtschaft bedeutet Teilhabe auch für die, die einen angemessenen Lebensstandard nicht aus eigener Kraft erarbeiten können. So verwirklicht sie soziale Gerechtigkeit... Arbeit für Alle ist ein Kernstück sozialer Gerechtigkeit. Arbeit ermöglicht Selbstverwirklichung, stiftet Lebenssinn und ist eine entscheidende Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe... Freiheitlicher Rechtsstaat und Sozialstaat ergänzen sich. Ein gerechtes Sozialsystem muss die Rahmenbedingungen eines menschenwürdigen Daseins für alle sichern und Hilfe in unverschuldeten Notlagen garantieren. Soziale Gerechtigkeit hat sich insbesondere

gegenüber den Schwachen zu bewähren.“

idee und wirklichkeit

Trotz aller Bekenntnisse in Parteiprogrammen muss festhalten werden: „Dennoch vergrößern sich selbst in liberalen Demokratien mit gleichen verfassungsrechtlich garantierten Grundrechten für alle Bürger die bestehenden sozialen und wirtschaftlichen Ungleichheiten von Jahr zu Jahr... Wenn man sich die von...Wissenschaftlern zusammengetragenen und analysierten Statistiken vor Augen führt, erscheint die Vorstellung, die Einkommens- und Vermögensverhältnisse etwa in den USA, England, Frankreich oder Deutschland könnten gerecht sein, eher abwegig.“ (Wilfried Hinsch, Professor für Sozialphilosophie an der Universität Köln)

In einer Studie der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung vom November 2018 wird ausgewiesen, dass der Anteil der einkommensarmen Menschen in Deutschland von 11% in 1990 auf 16,8% in 2015 gestiegen, während sich in der gleichen Zeitspanne die Quote der Einkommensreichen von 5,59% auf 7,46% erhöht hat. Nicht nur das Einkommensgefälle werde größer, auch die Lebenswelten von Armen, Mittelschicht und Reichen fallen immer weiter auseinander. Dieser Prozess beschleunige sich, wenn die soziale Mobilität weiter sinke, weil auf die Dauer die soziale Mischung von Wohnvierteln abnehme. Nur, wenn es gelinge, verfestigte Armut aufzubrechen und zu verhindern, dass sich die Reichen von der Gesellschaft absetzen, gelinge es auch, jene gut integrierte gesellschaftliche Mitte zu erhalten und zu stärken, auf der die Stabilität der Demokratie beruhe, so das Fazit der Studie. Bei alledem ist zu hinterfragen wie es zu dieser sozialen Schieflage kommen konnte, obwohl doch Deutschland als eine Wohlstandinsel gelte. Was haben die Regierungen der letzten Jahrzehnte getan, versäumt oder bewusst unterlassen, um das soziale Gefälle in der Gesellschaft zu verringern?

Mit hoher Gewissheit ist auszuschließen, dass jemals ein gesellschaftlicher Endzustand allgemeiner sozialer Gerechtigkeit erreicht werden kann. Als Möglichkeit bleibt die Aussicht, das Ausmaß von Ungerechtigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren. In der französischen Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 hieß es in Artikel 1: „Die Menschen werden frei und gleich an Rechten geboren und bleiben es.“ Aber danach folgt der Satz: „Die gesellschaftlichen Unterschiede können nur auf den gemeinsamen Nutzen gegründet sein.“ Der US-amerikanische Philosoph John Rawls (1921-2002), bekannt geworden mit seinem Hauptwerk „Eine Theorie der Gerechtigkeit“, hat darin als Gerechtigkeitsprinzip formuliert, dass Ungleichheit nur unter zwei Bedingungen zulässig sei, wenn (a) Ämter und Positionen für alle zugänglich sind, und zwar nicht nur im Sinne formaler Rechtsgleichheit, sondern auch im Sinne realer Chancengleichheit und (b) die ökonomische und soziale Ungleichheit sich in dem Sinne vorteilhaft für die relativ am schlechtesten Gestellten auswirkt, dass sie besser gestellt sind als sie es bei Gleichverteilung wären.

Im 21. Jahrhundert für soziale Gerechtigkeit einzutreten, heißt auch, ökologische Gerechtigkeit und die globale soziale Gerechtigkeit dabei mitzudenken. Soziale Gerechtigkeit ist nicht mehr nur national zu erreichen und kann nicht zulasten der Umwelt und nicht auf Kosten der Menschen in den Entwicklungsländern erkaufte werden.

kreisvorstand aktuell

Über die Kreisvorstandssitzung vom 12. Juni und die Beratung des Wahlstabes am gleichen Tag haben wir in unserer Juni-Ausgabe berichtet. Dort wurde auch entschieden, den Landtagswahlkampf auf einer Beratung mit den Orts- und Basisgruppenvorsitzenden am 2. Juli vorzubereiten. Die Aufgaben für die durch die Schulferien vom 8. Juli bis 16. August unterbrochene entscheidende Phase des Landtagswahlkampfes werden vom Kreisvorstand am 10. Juli beschlossen und in der Sitzung des kreislichen Wahlstabs am 31. Juli untersetzt.

aus dem wahlstab

Auf der Beratung mit den Orts- und Basisgruppenvorsitzenden am 2. Juli in Siebenlehn hat Lars Kleba aus persönlichen Gründen die Aufgabe des/der Vorsitzenden des kreislichen Wahlstabes symbolisch an Sabine Pester übergeben.



Sabine Pester (auf unserem Bild links mit der Kreisvorsitzenden Marika Tändler-Walenta) betreute das Bürgerbüro des früheren Kreisvorsitzenden Falk Neubert in Mittweida. Sie leistet eine aktive ehrenamtliche Arbeit im Stadtverband Chemnitz und ist dort auch wieder in den Stadtrat gewählt worden.

touren im landtagswahlkampf

1. **Die Dorfladentour:** Kennst du Orte in Sachsen, gerne auch dein Heimatort, in denen vor kurzen der letzte Dorfladen dicht gemacht wurde?
2. **Die Bahnhofscafe/-kneipentour:** Fallen dir in deinem Lebensumfeld Orte eine, die zwar noch einen recht rege genutzten Bahnhof haben, aber es am Bahnhof eigentlich fast nix mehr gibt (Café, Kneipe, Laden, Sanitäreinrichtungen oder ggf. nicht mal einen überdachten Wartebereich)?
3. **Bushaltestellentour:** Fallen dir in deinem Lebensumfeld Bus- oder Bahnverbindungen ein, die früher einmal bedient worden sind, seit längerer oder kürzerer Zeit jedoch nicht mehr bedient werden? Du kannst auch gerne Orte angeben, die eine solche Verbindung in deiner Erinnerung nie hatten aber dringend eine bräuchten.
4. **Die „Schwester Agnes“-Tour:** Dabei soll Schwester Agnes auf einer grünen Schwalbe solche Orte besuchen, in denen die ärztliche Versorgung deutliche Mängel aufweist. Schwester Agnes hat dabei einige Kleinwerbmittel und politisches Infomaterial im Gepäck.

unsere jubilare

all unseren genossinnen und genossen mit runden und halbrunden geburtstagen über sechzig sowie unseren hochbetagten geburtstagskindern gratulieren wir hiermit ganz herzlich !



Im august 2019 wird aus diesem anlass gefeiert bei:

ROSA TRINKS	geb. am	03.08.1926,	in	Rochlitz
GUDRUN UHLIG	geb. am	05.08.1929,	in	Freiberg
GERLINDE SCHUBERT	geb. am	05.08.1938,	in	Döbeln
GERHARD HOFMANN	geb. am	06.08.1928,	in	Rochlitz
HEINZ TEICHERT	geb. am	08.08.1935,	in	Oederan
HERBERT MÜLLER	geb. am	09.08.1936,	in	Freiberg
ELISABETH BRÄUTIGAM	geb. am	09.08.1937,	in	Rochlitz
GERTRAUDE PETERSEN	geb. am	10.08.1933,	in	Hartha
ILSE CORINTH	geb. am	13.08.1923,	in	Oederan
ERIKA BUSCH	geb. am	13.08.1939,	in	Döbeln
FRITZ GREIF	geb. am	14.08.1925,	in	Erlau
HANS WEISKE	geb. am	17.08.1949,	in	Flöha
MARGARETE HAFT	geb. am	17.08.1926,	in	Rochlitz
ROLF THIELE	geb. am	19.08.1949,	in	Leisnig
WILLI HASS	geb. am	19.08.1929,	in	Roßwein
HANS EGERMANN	geb. am	21.08.1932,	in	Burgstädt
EVA STEINHARDT	geb. am	26.08.1932,	in	Freiberg
SONJA OEHME	geb. am	27.08.1932,	in	Flöha
ELFRIDA HAHN	geb. am	27.08.1925,	in	Mittweida
IRMGARD MINACK	geb. am	27.08.1938,	in	Döbeln
WOLFGANG LANGE	geb. am	27.08.1944,	in	Flöha
REGINA LEUTERT	geb. am	27.08.1944,	in	Erlau
DIETER KLEFFEL	geb. am	28.08.1954,	in	Freiberg
MARIANNE UHLEMANN	geb. am	30.08.1929,	in	Geringswalde
INGE BERNHARDT	geb. am	30.08.1928,	in	Frankenberg

In eigener Sache: An dieser Stelle hat in den „LinksWorten“ seit jeher die Geburtstagsliste unserer Senioren ihren Platz. Laut der neuen Datenschutzverordnung der EU dürften wir Namen eigentlich nur bei dokumentierter Zustimmung jedes einzelnen Jubilars veröffentlichen. Wir haben es einfach umgedreht: Genossinnen und Genossen, die an dieser Stelle nicht (oder nicht mehr) genannt werden wollen, bittet die Redaktion im Vorab um Information.

jahrestage im august 2019 (Fortsetzung auf Seite -12-)

02.08. 1819	Beginn der antijüdischen Hep-Hep-Bewegung.	abkommen über territoriale Ansprüche enthält.
31.08. 1819	Verabschiedung der Karlsbader Beschlüsse des Deutschen Bundes.	01.08. 1944: Beginn des Warschauer Aufstands der Polnischen Heimatarmee.
07. - 09.08. 1869:	Gründung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) in Eisenach,	12.08. 1944: SS-Massaker im italienischen Sant'Anna die Stazzema.
12.08. 1894:	Albert Leo Schlageter geboren; „Wanderer zwischen den Welten“ (Radek)	18.08. 1944: Ernst Thälmann ermordet.
14.08. 1919:	Die neue Reichsverfassung (Weimarer Verfassung) tritt in Kraft.	24.08. 1944: Rudolf Breitscheid im KZ Buchenwald umgekommen.
09.08. 1929:	Heinrich Zille, Fotograf und Zeichner des Berliner Arbeitermilieus, gestorben.	25.08. 1949: In Ostdeutschland werden erstmals Nationalpreise für hervorragende wissenschaftliche, technische, künstlerische und literarische Leistungen verliehen.
23.08. 1939:	Unterzeichnung des Nichtangriffpakt zwischen Deutschland und der Sowjetunion (Hitler-Stalin-Pakt) in Moskau, der Geheim-	29.08. 1949: Mit der Erprobung einer eigenen Atombombe bricht die Sowjetunion das Atombombenmonopol der USA.

terminübersicht

juli 2019:

- 02.07. 17:30 Uhr Beratung mit den Orts- und Basisgruppenvorsitzenden
Siebenlehn, Hotel „Schwarzes Roß“
- 03.07. 18:00 Uhr Gemeinsame Beratung des Kreisvorstandes mit der neu gewählten Kreistagsfraktion
Siebenlehn, Hotel „Schwarzes Roß“
- 10.07. 18:00 Uhr Sitzung des Kreisvorstandes
Bürgerbüro Döbeln, Bahnhofstraße 1a
- 18.07. Kampagnenaufakt des sächsischen Landesverbandes zur Landtagswahl
- 31.07. 14:00 Uhr Sitzung des kreislichen Wahlstabes
Kreisgeschäftsstelle Freiberg, Lange Straße 34

august 2019:

- 05.08. 15:00 Uhr Ehrung von Hilde Coppi am Gedenkstein am „Torfhaus“ in Holzau
- 14.08. 19:00 Uhr Wahlforum der Landeszentrale für politische Bildung Wahlkreis Mittelsachsen 4 Freiberg, „Brauhaus“
12. - 16.08. Marktgespräche in Oederan, Döbeln, Hainichen, Geringswalde und Freiberg
- 28.08. 19:00 Uhr Wahlforum der Landeszentrale für politische Bildung Wahlkreis Mittelsachsen 4 Döbeln, Volkshaus.

Hinweis:

Eine genaue Übersicht über die Termine nach Ende der Schulferien (Zeitraum vom 19. bis 31. August), u.a. mit **KATJA KIPPING, GREGOR GYSI, DIETMAR BARTSCH UND RICO GEBHARDT** gibt es in unserer August-Ausgabe. Dort auch die Übersicht über alle Termine unserer Direktkandidaten im genannten Zeitraum in den fünf mittelsächsischen Landtagswahlkreisen.



jahrestage im august 2019 (Fortsetzung von Seite -11-)

29.08. 1949: Die Demokratische Armee Griechenlands muss ihre militärischen Operationen einstellen.

19.08. 1989: Anlässlich des „Paneuropäischen Frühstücks“ flüchten etwa 900 DDR-Bürger über die ungarisch-österreichische Grenze in den Westen.

24.08. 2009: Der Deutsche Bundestag beschließt eine Änderung zum NS-Aufhebungsgesetz, wonach auch verurteilte sog. „Kriegsverräter“ ohne Einzelfallprüfung zu rehabilitieren sind. Diese Entscheidung war wesentlich durch parlamentarische Initiativen der Linksfraktion befördert worden.

freiberger unternehmen loser chemie erhält sächsischen umweltpreis 2019

Umweltminister Thomas Schmidt zeichnete am 1. Juli die Preisträger im Wettbewerb um den Sächsischen Umweltpreis 2019 aus. Bei der Preisverleihung im Alten Gasometer in Zwickau würdigte er die Vielzahl erstklassiger Projekte für die Umwelt, den sächsischen Erfindergeist und das Engagement der Preisträger, das Bewusstsein für die Verantwortung aller zu schärfen, um Wirtschaft und Umwelt als zwei Seiten einer Medaille zu begreifen. „80 Bewerbungen mit hervorragenden Projekten von engagierten, innovativen Einrichtungen sind eingegangen. Die Jury



DR. JANA PINKA (LINKE), Landtagsabgeordnete und Sprecherin für Umwelt- und Ressourcenpolitik ihrer Fraktion sowie **PROF. DR. KLAUS-DIETER BARBNECHT**, Rektor der TU Bergakademie Freiberg, waren unter den ersten Gratulanten, die den beiden Geschäftsführern des Freiburger Hauptstandortes, **DR. INGO RÖVER** (2.v.r.) und **DR. WOLFRAM PALITZSCH** (2.v.l.), zu diesem Preis beglückwünschten.

aus Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung hatte auch in diesem Jahr keine leichte Aufgabe!“, so der Minister. In der Kategorie Umweltfreundliche Technologien und Produktionsverfahren ging der mit 10.000 € dotierte Preis an die Freiburger Loser Chemie GmbH für die Entwicklung von „AquaLux“, einer Methode, die es ermöglicht, siliziumbasierte Photovoltaik-Module durch Wasser umweltfreundlich zu recyceln. Dr. Jana Pinka (LINKE), Landtagsabgeordnete und Sprecherin für Umwelt- und Ressourcenpolitik ihrer Fraktion sowie Prof. Dr. Klaus-Dieter Barbnecht, Rektor der TU Bergakademie Freiberg, waren unter den ersten Gratulanten, die den beiden Geschäftsführern des Freiburger Hauptstandortes, Dr. Ingo Röver und Dr. Wolfram Palitzsch, zu diesem Preis beglückwünschten.

„Ressourcen“, „Kreislaufwirtschaft“ und „Umwelt“ – sind die Schlagworte, mit denen sich die Mission der Loser Chemie GmbH zusammenfassen lässt. Angefangen 1998 als reines Chemieunternehmen, deckt es inzwischen die ganze Bandbreite der Wiedergewinnung von kostbaren Rohstoffen und Materialien ab. Das Verfahren, gebrauchte Solarmodule zerstörungsfrei mit Hilfe von Wasser aufzubereiten, ist das Verdienst engagierter Wissenschaftler und Forscher von Loser Chemie. Mit dieser Methode gelingt es, die wertvollen Materialien wie Weißglas und seltene strategisch wichtige Elemente wie Silizium, Silber, Indium und Tellur in einer Kombination aus umweltfreundlichen physikalischen und chemischen Verarbeitungsschritten zurückzugewinnen und das Weißglas sogar als Ganzes zu erhalten.

Dr. Jana Pinka: „Diese umweltfreundliche Methode des Recycling ist ein wichtiger Beitrag für eine zukunftsfähige tatsächliche Kreislaufwirtschaft in unserem Land. Ich freue mich sehr, dass sie in Freiberg entwickelt wurde.“